Distanzaufgaben im Abi-Online-Lehrgang
Orientierung für Studierende

Im Abi-Online-Lehrgang gehören Präsenz- und Distanzphasen zusammen. Distanzaufgaben sind kein Zusatz, sondern verbindliche Lernzeiten. Sie ersetzen im Abi-Online-Modell einen Teil der sonst üblichen Präsenzzeit und ermöglichen dadurch mehr zeitliche Flexibilität. Diese Flexibilität bedeutet zugleich mehr Eigenverantwortung und höhere Anforderungen an Selbstorganisation und Verlässlichkeit. Distanzaufgaben dienen dazu, Unterrichtsinhalte vorzubereiten, zu erarbeiten, zu vertiefen, zu üben und den eigenen Lernfortschritt sichtbar zu machen. Lehrkräfte stellen Distanzaufgaben in der Regel über Logineo/Moodle; Studierende geben sie dort auch ab.

Die Lehrkraft soll zu Kursbeginn darüber informieren, wo Aufgaben bereitgestellt werden, welche Fristen gelten, welches Produkt erwartet wird und wie Abgabe und Bewertung aussehen. Aufgaben sollen so gestellt werden, dass ausreichend Bearbeitungszeit mit mindestens einem Wochenende zur Verfügung steht und die Erwartungen klar sind.

Studierende sollen Distanzaufgaben regelmäßig, fristgerecht und mit erkennbarer Eigenleistung bearbeiten. Distanzaufgaben sind Teil der Sonstigen Mitarbeit. Maßgeblich für die Bewertung sind Regelmäßigkeit und Qualität der Bearbeitung.

Entscheidend ist, dass die Bearbeitung eine ernsthafte und angemessen differenzierte Auseinandersetzung mit den Aufgaben und einen Lernfortschritt zeigt. Von Studierenden wird erwartet, dass sie ihre eingereichten Bearbeitungen verstehen und im Unterricht erklären bzw. inhaltlich vertreten können.

Studierende, die der Meinung sind, dass Lehrkräfte nicht nach diesen Kriterien bewerten, sollten zunächst das Gespräch mit der betreffenden Lehrkraft und gegebenenfalls anschließend mit der Klassenleitung suchen, um das Problem zu klären.

Studierende sollen von ihren Lehrkräften Rückmeldungen erhalten. Diese können auch durch Musterlösungen, Besprechungen im Unterricht, Kurzfeedback, Nachfragen oder gemeinsame Auswertungen erfolgen.

Die Lehrkraft kann digitale Werkzeuge, KI, Fremdquellen, Gruppenarbeit oder andere Hilfen zulassen. Studierende müssen deren Verwendung kenntlich machen. Im Mittelpunkt jeder Bearbeitung stehen die Auseinandersetzung mit dem Lernstoff und dessen Verständnis — unabhängig davon, ob Studierende allein oder mit Unterstützung gearbeitet haben.

So bleiben Leistungen fair, nachvollziehbar und vergleichbar.

Ergänzende Quellen

https://wbkkoeln.de/distanzaufgabe	Hinweise zu Distanzaufgaben, insbesondere zu KI, Hilfsmitteln, Eigenverantwortung und Lernkultur	Verbindliche Regeln zum Umgang mit digitalen Werkzeugen, KI, Quellen und weiteren Hilfsmitteln	https://wbkkoeln.de/rules

Datum _____ 20___

_____
Unterschrift
(in der ersten Klassenleitungsstunde)

Distanzaufgaben im Abi-Online-Lehrgang
Orientierung für Lehrerinnen und Lehrer

Im Abi-Online-Lehrgang gehören Präsenz- und Distanzphasen untrennbar zusammen. Distanzaufgaben sind kein Zusatz zum Unterricht, sondern verbindliche Lernzeiten der Studierenden und zugleich ein regulärer Bestandteil der unterrichtlichen Arbeit der Lehrenden. Sie dienen dazu, Unterrichtsinhalte vorzubereiten, zu erarbeiten, zu vertiefen, zu üben und den Lernfortschritt sichtbar zu machen. Distanzaufgaben eröffnen besondere pädagogische Möglichkeiten für selbstständiges Lernen und fördern die Fähigkeit der Studierenden, Verantwortung für den eigenen Lernprozess zu übernehmen.

Distanzstunden sind Unterrichtsstunden und werden hinsichtlich der Unterrichtsverpflichtung wie Präsenzstunden gerechnet. Für Lehrkräfte ergibt sich aus einer Pflichtstundenzahl von 22 Wochenstunden rechnerisch ein Orientierungswert von rund 1,9 Zeitstunden Arbeitszeit pro Unterrichtsstunde. Diese Größe macht deutlich, welcher zeitliche Aufwand seitens der Lehrkraft in die Distanzaufgabe fließen soll. Sie dient der Orientierung bei der Planung, ist jedoch nicht als minutengenaue Vorgabe für einzelne Tätigkeiten zu verstehen. Bei der Gestaltung von Distanzaufgaben sollen einerseits der Aufwand für Vorbereitung, Begleitung und Rückmeldung, andererseits aber auch die Arbeitsbelastung der Studierenden angemessen berücksichtigt werden.

Lehrkräfte stellen Distanzaufgaben in der Regel über Logineo/Moodle bereit. Die Abgabe erfolgt ebenfalls in der Regel über Logineo/Moodle. Aufgaben sollen so angelegt werden, dass Abgabefristen für Studierende transparent sind und nach Möglichkeit im Kalender erscheinen. Die Bearbeitungszeit sollte ein Wochenende beinhalten.

Die Erwartungen an die Bearbeitung sollen klar erkennbar sein. Dazu gehören insbesondere Ziel und Arbeitsauftrag, erwartetes Ergebnis oder Produkt, Umfang der Bearbeitung, Abgabemodalitäten und Bearbeitungsfrist. Zu Kursbeginn informieren die Lehrkräfte darüber, wo Aufgaben und Materialien zu finden sind, welche Formate für Abgaben erwartet werden, welche Regelungen für die Nutzung von Hilfsmitteln gelten und nach welchen Grundsätzen Distanzaufgaben bewertet werden und in die Sonstige Mitarbeit einfließen. Für die Ferienzeit werden grundsätzlich keine neuen Distanzaufgaben gestellt.

Distanzaufgaben sind Teil der Sonstigen Mitarbeit. Ein transparentes Bewertungsschema bedeutet nicht, dass jede Distanzaufgabe einzeln bewertet werden muss. Dabei schaffen die Lehrenden Lern- und Leistungssituationen, die jeweils für die Studierenden nachvollziehbar sind. Bei der Bewertung werden insbesondere Regelmäßigkeit und Zuverlässigkeit, fristgerechte Bearbeitung, erkennbare Eigenleistung, fachliche Qualität, ernsthafte Auseinandersetzung mit dem Lernstoff, Nachvollziehbarkeit des Arbeitsprozesses, Lernfortschritte sowie die Fähigkeit berücksichtigt, eigene Ergebnisse im Unterricht zu erläutern und fachlich zu vertreten.

Die Kenntnisnahme der Einsendungen soll bestätigt werden. Studierende sollen regelmäßig und erkennbar Rückmeldungen zu ihrer Arbeit erhalten. Rückmeldungen können auf unterschiedliche Weise erfolgen, beispielsweise durch individuelle Korrekturen, Kurzfeedback, Musterlösungen, Besprechungen im Unterricht, gemeinsame Auswertungen, exemplarische Korrekturen, Nachfragen oder Reflexionsgespräche. Nicht jede Distanzaufgabe muss individuell korrigiert werden. Entscheidend ist, dass Studierende verlässlich Orientierung erhalten und ihren Lernprozess einschätzen können.

Die Lehrkraft kann digitale Werkzeuge, KI-Systeme, Fremdquellen, Gruppenarbeit oder andere Hilfen in Distanzaufgaben zulassen. Die Bedingungen hierfür sollen in der Aufgabenstellung oder zu Kursbeginn transparent gemacht werden. Wer solche Hilfen nutzt, macht deren Verwendung kenntlich. Grundsatz ist: Alles, was abgegeben wird, muss von den Studierenden inhaltlich erklärt, begründet und vertreten werden können. Im Mittelpunkt jeder Bearbeitung stehen die Auseinandersetzung mit dem Lernstoff und das Verständnis des Unterrichtsgegenstands – unabhängig davon, ob Studierende allein oder mit Unterstützung gearbeitet haben. So bleiben Leistungen fair, nachvollziehbar und vergleichbar.

Damit Distanzaufgaben dauerhaft lernwirksam, fair, transparent und praktikabel gestaltet werden können, ist ein regelmäßiger Austausch zwischen Lehrkräften sowie mit den Studierenden erforderlich. Die Weiterentwicklung des Distanzaufgabenkonzepts ist Bestandteil der Arbeit in Fachkonferenzen und Bildungsgangkonferenzen. Dabei sollen insbesondere Erfahrungen zu Aufgabenformaten, Umfang, Rückmeldungsverfahren, Bewertungskriterien, digitalen Werkzeugen sowie zum Umgang mit KI und anderen Hilfsmitteln ausgetauscht und weiterentwickelt werden. Ziel ist eine gemeinsame, verlässliche Praxis, die pädagogische Freiheit ermöglicht und zugleich Transparenz und Vergleichbarkeit für die Studierenden sicherstellt.

Link

Verbindliche Regeln zum Umgang mit digitalen Werkzeugen, KI, Quellen und weiteren Hilfsmitteln

https://wbkkoeln.de/rules - Rules for Tools